

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** An unsere verehrten Abonnenten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AN UNSERE VEREHRTEN ABONNENTEN

*Mit dem 1. Oktober 1946 beginnt unsere Zeitschrift den 50. Jahrgang. Es ist dies keine alltägliche Erscheinung. «Am häuslichen Herd» dürfte nicht manche gleich alte Genossin haben. Vielleicht ist sie die einzige im schweizerischen Blätterwald der Zeitschriften. Die Zürcherische Pestalozzigesellschaft hat sie seinerzeit wagemutig ins Leben gerufen und damit beabsichtigt, den breitesten Schichten der Bevölkerung zu einem billigen Preis eine ansprechende und künstlerisch gute Lektüre zu bieten. Anerkannte, gesunde literarische Kost wollte sie aufstischen und dabei die einheimischen Schriftsteller in weitgehendem Masse berücksichtigen. Neben grösseren und kleineren Erzählungen sollten auch wissenschaftliche Fragen von allgemeinem Interesse zur Sprache kommen. In der weiten Welt wollte man sich umschauen und die Darbietungen mit schönen Illustrationen bereichern. Jahr um Jahr ist sie ihrer Aufgabe treu geblieben. Sie hat auch treue Anhänger gefunden durch schwierige Zeiten hindurch. Zwei Weltkriege hat sie mitgemacht und auf ihrem nicht immer leichten Posten ausgeharrt.*

*Und wieder tritt sie mit neuem Mut die Reise an und hofft, dass die alten Freunde wie bis anhin sie in ihrer Familie willkommen heissen, und glücklich schätzte sie sich, wenn sie ihr gar neue Leser zuführten. Sie verspricht auch, nach wie vor im gegebenen Rahmen das Beste zu bieten in Bild und Wort. Den Beweis dazu tritt sie gleich an mit dem Roman von Paul Ilg: «Das Menschlein Matthias», einem Werk, das zum Besten im schweizerischen Schrifttum zählt. Das schwere Schicksal des Buben, der sich nicht leicht zu behaupten hat zwischen Vater und Mutter, greift ans Herz.*

*Nun denn, 50. Jahrgang, gute Fahrt!*

Die Redaktion: Dr. Ernst Eschmann.

Der Verlag: Müller, Werder & Co. AG., Zürich.

HC. 1946 # 428.